

## 14. Vortrag

(5.11.2002)

### Geburt und Tod

Die Rätsel von Geburt und Tod sind **das zentrale Lebensgeheimnis der Erdenentwicklung**. Verbunden damit sind die Fragen nach Wiederverkörperung und Schicksal. Das Wiederverkörperungsgeschehen betrifft aber, wie wir wissen, nicht nur den Menschen, sondern auch den Erdenplaneten selbst, dem die Saturn-, Sonnen- und Mondeninkarnation vorangegangen sind.

Durch die Geburt wird zunächst der physisch-stoffliche Leib in das irdische Dasein hineingestellt, was in dieser Form erst als Folge des Sündenfalls in der lemurischen Zeit erstmals geschah, und zwar sofort differenziert nach weiblicher und männlicher Gestalt.

Der Ph.L. ist als Mikrokosmos ein Abbild des Makrokosmos – aber in ganz unterschiedlicher Weise ist das beim weiblichen und beim männlichen Organismus der Fall. Die weibliche physische Organisation spiegelt in viel stärkerem Maß das makrokosmische Geschehen der alten Saturn-, Sonnen- und Mondenentwicklung wider (das sind eigentlich die «**Mütter**», von denen Goethe in FAUST II spricht), während der Ph.L. des Mannes mehr die vorangegangene makrokosmische Erdenentwicklung abspiegelt. Dabei muß gleich festgehalten werden, dass selbstverständlich jeder Mensch, egal ob männlich oder weiblich, *beide* Kräfteströmungen in sich trägt, nur sind die Akzente verschieden gewichtet. Die Kräfte der «Mütter» wirken zunächst naturhaft aus der Tiefe des Organismus. Das Ich, das erst mit der Erdenentwicklung auftritt, muss den Gang zu den Müttern wagen, sich mit ihren Kräften verbinden und sie zum unverlierbaren ewigen Bestandteil des Ichs machen → das „**Ewig Weibliche**“.

Diese Prozeß äußert sich in einem beständigen

GA 272, 15.8.1915,  
S 180 ff.

### Jüngerwerden der Menschheit

In alten Zeiten, namentlich noch auf der alten Atlantis, war die seelisch-geistige Entwicklung des Menschen untrennbar mit der Entwicklung des Ph.Ls. verbunden. Dieser erneuert sich stofflich alle 7 Jahre, und diesem Rhythmus folgt auch die seelisch-geistige Entwicklung. Alle 7 Jahre legen wir gleichsam einen stofflichen Leichnam ab und zugleich wird jeweils ein höheres Wesensglied geboren. Heute ist das auf naturhafte Weise nur mehr bis etwa zum 26. / 27. Lebensjahr der Fall, dann muß die weitere geistig-seelische Entwicklung viel unabhängiger von den leiblichen Voraussetzungen erfolgen. Es liegt aber damit auch in der freien Verantwortung des menschlichen Ichs, wieweit der Mensch mit seiner Entwicklung vorankommt. Nachstehende Tabelle gibt einen knappen Überblick:

GA 176, 29.5.1917,  
S 12 ff.

0 – 7 Jahre	Physischer Leib		
7 – 14	Ätherleib	7. nachatlantische Zeit	5733 - 7893 n. Chr.
14 – 21	Astralleib	6. nachatlantische Zeit	3573 - 5733 n. Chr.
21 – 28	Empfindungsseele	Unsere Gegenwart	1413 - 3573 n. Chr.
28 – 35	Verstandes- od. Gemütsseele	Griechisch-Lateinische Kultur	747 v.Chr. - 1413 n. Chr.
35 - 42	Bewusstseinsseele	Ägyptische Zeit	2907 - 747 v. Chr.
42 - 49	Geistselbst	Urpersische Zeit	5067 - 2907 v. Chr.
49 - 56	Lebensgeist	Urindische Zeit	7227 - 5067 v. Chr.
56 - 63	Geistesmensch	ATLANTIS	